

Der Weg – MW

Ein Band im Gelände verbindet –
verbindet wen oder was?

Ein Band als Weg für Bewegung, Fortkommen,
Veränderung.

Nur Veränderung bietet die vermessene Möglichkeit
des Vermessens von Zeit auf Strecke.

Gezählte Zeit, von der jeder behauptet,
sie nicht zu haben. Niemand hat Zeit, weil Zeit
weder zu sein hat, noch zu haben ist.

Sie vollzieht sich als Abfolge von Ereignissen in
unumkehrbarer Richtung. Also -
schreite ich fort, stets taktvoll.

Was es nicht gibt, dauert an –

Widersprüche in voller Fahrt und auf dem Weg sind
Worte, ausgestoßen und eingefangen zugleich
in verwischender Bewegung.

Schweißperlen fahren über die Stirn.

Ich laufe, bleibe im Fluss. Und der Fluss?

Auch er ist Weg, ob selbstgesucht oder gern gefunden,
sich eingrabend, in steter Bewegung verrauschend.

Bewegung fordert Kraft, sie beschleunigt den Körper,
lässt Arbeit verrichten.

Und Newton steht am Wegrand, winkt,
will mitgenommen werden auf die Reise

durch die Krümmung des Raums,
auf den Serpentinaen der frisch asphaltierten Straße
am Berg - bis zur Sperrung.

Umkehr. Rückweg. Irrweg?

Wer oder was lässt mich in Bewegung sein auf dem
Laufband meines Lebens?

Der Weg, der durch die Landschaft gelaufen wurde
als ein Weg der Anderen?
Reicht dieser Weg an und für sich
als Anregung für mich? Ist es mein Weg?
Und: Gehört die Bewegung, die meinen Körper erfüllt,
wirklich mir?
Beherrsche ich, meiner, mir – mich?

Ich liebe die Fahrt, denn mich bewegt die Hoffnung
auf die Hoffnung auf Anderes.
Ich suche, denn Sucht und Sehnen bleiben Begleiter.
Ich bleibe am Weg – treffe stets auf Irrweg, auf Abweg,
gehe mitten hinein in das dichter werdende Dickicht
grüner Vermutung.
Rechts oder links, geradeaus oder zurück –
nur nicht anhalten, weil -
Starre ist ohne Gefühl
und nur Gefühl fühlt ICH.

Weiter. Hinein ins Andere, ins Fremde,
in Gefahr und Abenteuer, immer weiter und wieder
gegen mechanischen Widerstand,
den man Reibung nennt.

Ich reibe mich ein und reibe mich auf,
an den vorbeirasenden Unschärfen, strande auf Untiefen
und stürze in Ungewissheit als dem Mangel
aller Merkmale der Unterscheidung.

Es riecht nach Harz –
denn erst die Bewegung der Fahrt
verklebt alle Bäume zu einem Wald.